

Lichtmess-Hengstparade leitet Haflinger-Decksaison ein

LANA (br). Mit der Lichtmess-Hengstparade beginnt traditionsgemäß die Decksaison in der Haflingerzucht. Am kommenden Samstag lädt der Südtiroler Haflingerpferdezuchtverband zur mittlerweile 11. Auflage in den Reitpark Lana. 26

Zuchthengste werden sich den interessierten Züchtern zeigen. Beginn ist um 13 Uhr. Vorab bietet sich den Hengsthaltern die Möglichkeit einer Nachkörnung. Sieben Hengste sind dazu vorge-merkt. Die Nachkörnung beginnt um 10 Uhr.



30

Studierende, Jungakademiker und Experten aus aller Welt sind bei der EURAC-Winterschool dabei, die vom 3. bis 14. Februar jeweils eine Woche in Innsbruck und in Bozen stattfindet.

„Ohne Kompromiss“: Bis 21. März anmelden

BOZEN. „72 h ohne Kompromiss“ heißt Südtirols größte Jugendsozialaktion, die heuer zum vierten Mal veranstaltet wird. Vom 23. bis 26. April werden wieder an die 300 Jugendliche tatkräftig anpacken und 72 Stunden lang ihre Zeit, ihren Willen und ihren Einsatz zur Verfügung stellen – im Dienste der guten Sache. Und sie werden bis zum Start nicht wissen, was auf sie zukommt. Jugendliche ab 14 Jahren, die Lust auf dieses Erlebnis haben, können sich bis 21. März entweder einzeln oder als Gruppe beim Jugendring anmelden: Rufnummer 0471/06 04 30, per Mail an info@jugendring.it oder über die Webseite www.72h.it oder Facebook: www.facebook.com/72h.it.



Farbenprächtiges Gruppenbild nach der Vollversammlung (von links): die neue Bundesmarketenderin Verena Geier, Daniela Rungg, Doris Zwischenbrugger, Viktoria Stampfl, die scheidende Bundesmarketenderin Sieglinde Lamprecht, Karin Unterpertinger, Erika Unterkalmsteiner, Elisabeth Mazohl und Manuela Lastei. Schützenbund

TRAUER UM ...

Helmuth Hendrich



BOZEN. Helmuth Hendrich, langjähriger Präsident der Rundfunkanstalt Südtirol, ist gestern im Alter von 74 Jahren verstorben. Als er vor fünf Jahren als RAS-Präsident verabschiedet wurde, erinnerte die damalige Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur daran, dass Hendrich gemeinsam mit Sepp Haller und Helmuth Schäfer bereits früh versucht habe, Signale der in Österreich, Deutschland oder der Schweiz ausgestrahlten Programme auf den Bergen einzufangen und in die Südtiroler Täler abzustrahlen. Der Meraner Kaufmann und Fernstechniker habe damit nicht nur technisch Pionierarbeit geleistet, sondern war wesentlich an der Entstehung der RAS beteiligt. Er saß von Beginn an im Verwaltungsrat der RAS, wurde drei Jahre nach der Gründung ihr Präsident und blieb es 30 Jahre lang. Aufgabe der RAS ist es, Hörfunk- und Fernsehprogramme aus dem deutschen und ladinischen Kulturraum in Südtirol zu verbreiten. Hendrich wird am Samstag in Meran beerdigt.

Nalserin ist Bundesmarketenderin

SCHÜTZENBUND: Marketenderinnen im Schützenbund wählen bei erster Vollversammlung Verena Geier zur Vorsitzenden

BOZEN. Verena Geier von der Schützenkompanie Nals ist bei der ersten Vollversammlung der Marketenderinnen im Schützenbund zur Bundesmarketenderin gewählt worden, Manuela Lastei von der Schützenkompanie Untermais zur Stellvertreterin. Alt-Landeskurat Kanonikus Paul Rainer eröffnete die Vollversammlung am vergangenen Samstag im Bozner Kolpinghaus

mit einer Kurzgeschichte über ein frischgebackenes Ehepaar und deren Liebe zwischen Mann und Frau und feierte anschließend mit den Marketenderinnen aus allen Landesteilen die Heilige Messe. Danach begrüßte die Bundesmarketenderin Sieglinde Lamprecht alle Teilnehmer. Unter den Ehrengästen hatten sich Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer, Agnes Andergassen von der ARGE Lebendige Tracht, Landeskommandant Elmar

Thaler und Referent Egon Zemmer eingefunden. Zentraler Tagesordnungspunkt der Vollversammlung war der Tätigkeitsbericht der Bundesmarketenderin. Im Anschluss berichteten alle Bezirksmarketenderinnen über ihre Tätigkeit in den jeweiligen Bezirken. Anschließend standen die Neuwahlen an. Folgende Marketenderinnen hatten sich für die Wahlen zur Verfügung gestellt: für das Amt der Bundesmarketenderin Verena Geier von der

Schützenkompanie Nals und Elisabeth Knapp von der Schützenkompanie St. Ulrich in Gröden. Für das Amt der Bundesmarketenderin-Stellvertreterin stellten sich Anni Darocca von der Schützenkompanie Radein-Kaltenbrunn und Manuela Lastei von der Schützenkompanie „Blasius Trogmann“ Untermais der Wahl. Unter dem Vorsitz der Ehrengäste wählten die Marketenderinnen dann Verena Geier zu ihrer Bundesmarketenderin und

Manuela Lastei zu deren Stellvertreterin. Als Rechnungsprüferinnen wurden Evelyn Sanin von der Schützenkompanie Laag und Doris Zwischenbrugger von der Schützenkompanie Radein-Kaltenbrunn bestimmt. Nach der Wahl unterhielt Leutnant Egon Zemmer die Teilnehmer mit einem Vortrag über die Vereinsstruktur der Schützen. Anschließend berichtete er über die Arbeitsgruppe „iatz! mehr Freiheit und Unabhängigkeit“.

Musik in kleinen Gruppen auf großer Bühne

BLASMUSIK: Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ - 42 Ensembles stellen sich den vier Jurorenteams – Urkundenverleihung am Abend

AUER. Am Samstag findet in Auer der neunte Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) statt. 42 Bläserensembles, vom Schlagzeugduo über verschiedene Holz- und Blechbläsergruppen bis hin zu gemischten Ensembles, stellen sich in den verschiedenen Alterskategorien den Juroren, weiß Verbandsjugendleiter Meinhard Windisch.

als die Wiege des Bläserorchesters bezeichnen. Das Ensemblespiel fördert Zusammenspiel, Intonation und die Freude am Musizieren. „D“: Was ist das Ziel des Wettbewerbs? Windisch: Der Landeswettbewerb bietet den Teilnehmern eine Vergleichsmöglichkeit mit Gleichgesinnten. Zudem erhalten sie eine Rückmeldung von den Juroren, was gut läuft und was noch zu verbessern ist. So gesehen sind diese Erfahrungen für unsere Musikkapellen von unsagbarem Wert, unabhängig



„Das Ensemblespiel fördert Zusammenspiel, Intonation und die Freude am Musizieren.“
Meinhard Windisch, VSM-Verbandsjugendleiter

von der erreichten Punktezahl im Wettbewerb. Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Aspekt ist die Erweiterung der Ensemble-Literatur. Im Rahmen solcher Wettbewerbe entstehen immer neue Kompositionen und Bearbeitungen, die das ein-

schlägige Repertoire bereichern. „D“: Wie ist der Wettbewerb organisiert? Windisch: Der Wettbewerb erstreckt sich über den ganzen Samstag und beginnt um 9 Uhr

mit den Holzbläserensembles in der Musikschule Auer. Ab 13.30 Uhr starten parallel dazu die Vorspiele der Blechbläserensembles in der benachbarten Aula Magna, wo ab 18 Uhr die Schlagzeuggruppen auftreten. Um 18.30 Uhr sind die gemischten Ensembles als letzte Besetzungsvariante an der Reihe. Bei der Abschlussfeier um 20.30 Uhr in der Aula Magna werden die Wertungsergebnisse bekannt gegeben und die Urkunden an die Teilnehmer verliehen. Interv.: Stephan Niederegger

Föderalismus Hauptthema der Winter School

BILDUNG: 30 Akademiker in Bozen und Innsbruck

BOZEN/INNSBRUCK. Die Winter School der Europäischen Akademie (EURAC) und der Uni Innsbruck lockt auch heuer wieder 30 Studierende, Jungakademiker und Experten aus aller Welt nach Innsbruck und Bozen, wo sie sich mit Fragen des Föderalismus, Regionalismus und der Mehrebenendemokratie beschäftigen. Die Winter School findet noch bis zum 14. Februar statt. Unter Anleitung von international renommierten Experten und den Forschern des EURAC-Instituts für Föderalismus- und Regionalismusforschung setzen sich die Teilnehmer mit der Theorie und Praxis des Föderalis-

mus auseinander und diskutieren gemeinsam über aktuelle Herausforderungen. Der Schwerpunkt der Winter School liegt dieses Jahr auf der Funktionsweise von Mehrebenensystemen wie der EU und dabei vor allem auf dem Einfluss von EU-Entscheidungen auf die nationale und regionale Ebene. Das betrifft auch Südtirol, dessen Autonomie- und Governancemodell zwei Vorlesungen gewidmet sind. Die Teilnehmer kommen diesmal wieder aus der ganzen Welt, unter anderem aus Indien, Nigeria, Südafrika, Tibet und Nepal. Sie wurden aus über 200 Bewerbungen ausgewählt.

Lesen Sie am Freitag

REPORTAGE
Hilfe in der Trauer: Die Caritas-Hospizbewegung

SONNTAGSFRÜHSTÜCK
Zu Gast ist Chefredakteur Robert Weißensteiner

WANDERN
Von St. Magdalena hinauf zur Uwaldalm in Gsies

Die „Dolomiten“ bringen mehr